

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 152.

Montag, 4. Juli 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei Post 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Ausgaben für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Gemeinde Gröba eine Gasbereitungsanstalt

beschäftigt auf dem Grundstücke Pflanz-Nr. 248 des Grundbuches für Gröba

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbegesetzordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Anforderung hinsichtlich des Bauens gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Verwaltungsverfahren beruhen, bei deren Bechluss binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gemacht, schriftlich anzubringen.

Großenhain, am 2. Juli 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Wilmann.

Nr. No. 1741 F.

Stadtbibliothek.

3800 Bände. Katalog 20 Pfg. Expeditionszeit: Jeden Dienstag 7—1/2 Uhr außer an schulfreien Tagen.

Die Lieferung einer Einfriedigung (Eisen),

ca. 22 m lang, 1,20 m hoch, desgleichen eisernes Tor für die Schule, soll vergeben werden. Muster und Preise sind bis zum 15. Juli a. c. bei dem Unterzeichneten einzusehen. Ränkestr. am 2. Juli 1904. Der Schulverwalter: Ermer.

Ein neues furchtbares Schiffsunglück

Hat sich ereignet. Ein dänischer Dampfer ist gescheitert, wobei über 700 Menschen umgekommen sind. Ueber die entsetzliche Katastrophe ging uns heute früh folgende, bereits durch Extrablatt bekannt gegebene Meldung zu:

(London, 4. Juli. Der dänische Dampfer „Norge“ mit 80 Mann Besatzung und 700 norwegischen, dänischen und finnischen Auswanderern an Bord, ist bei Rockhall-Riff, 200 Meilen westlich von den Hebriden-Inseln, gescheitert. Der Verlust an Menschenleben wird auf 700 geschätzt.

Weiter liefen hierzu im Laufe des Tages noch folgende ausführlicheren Nachrichten ein:

(London, 4. Juli. Der Dampfer „Norge“, auf der Fahrt von Kopenhagen nach New York, wurde am vergangenen Dienstag anscheinend aus seinem Kurs gerissen und stieß auf die Klippen des Rockhall Riff, 200 Meilen westlich von den Hebriden-Inseln, 57 Gr. 36. N. nördlicher Breite und 13 Gr. 45. W. westlicher Länge. Der Kapitän Grundel ließ die Maschine sofort rückwärts arbeiten. Der Dampfer hatte aber in der Seite ein so großes Loch, daß das Wasser mit großer Gewalt eindrang und alles überflutete, sodaß jede Hoffnung auf Rettung entfiel. Die acht Boote des Schiffes wurden darauf ins Wasser gelassen, von denen drei an der Bordwand des Schiffes zertrümmert. Von den übrigen fünf Booten, die mit Passagieren gedrängt besetzt waren, gelang es nur zweien, vom Schiffe abzukommen. Einer von den geretteten Passagieren berichtet, er habe zwei Boote kentern sehen. Zahlreiche Personen, die mit Rettungsgürteln versehen ins Meer sprangen, seien vor seinen Augen ertrunken. Es habe keine Panik geherrscht. Mehrere Matrosen hätten ihr Leben zum Opfer gegeben, um Frauen und Kinder zu retten.

(Grimsbj, 4. Juli. Ein Geretteter des „Norge“ schildert den Unglücksfall des Dampfers folgendermaßen: Ich sah in meiner Kajüte und wartete auf das Frühstück, als ich einen heftigen Stoß im Schiffe und dann noch einen neuen Stoß verspürte. Ich eilte an Deck und sah, daß irgend etwas Befährliches passierte sein mußte. Ich stieg hinunter, um meine Sachen zu holen. Auf Deck liefen viele Menschen hin und her. Man war im Begriff, die Boote herabzulassen und ich gelangte in eines derselben. Es herrschte keine Panik. In dem Boote befanden sich vier bis fünf Personen, ehe ich einstieg. Wir gelangten vom Schiffe weg, da sich in dem Boote ein Mann von der Besatzung befand, der zu segeln verstand. Ich sah zwei andere Boote kentern; denn das Wetter war schlecht und keiner von den in dem Boote Befindlichen konnte steuern. Wir segelten vom Unglücksorte fort und nach vier Stunden trafen wir den Dampfer „Salvia“, der uns an Bord nahm. Viele Menschen sprangen mit Rettungsgürteln versehen ins Wasser und kamen vor unseren Augen um.

(London, 4. Juli. Neutermeldung. Der heute in Grimsby eingetroffene Fischdampfer „Salvia“ hatte 27

Passagiere an Bord, welche allein von den an Bord des Dampfers „Norge“ getroffenen ca. 800 Personen am Leben geblieben sind.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 4. Juli 1904.

Der Rieser Fußball-Klub gewann am gestrigen Sonntag in Töbels gegen den dortigen Sportklub im Fußballspiel mit 4 : 3 Punkten.

Der kommandierende General des 19. Armee-Korps, General der Infanterie Graf Bismarck von Döberitz, ist vom 4. bis 17. Juli 1904 nach Tübingen beurlaubt.

Der Königl. Sächs. Militärverein hat am gestrigen Sonntag im Musikischen Saal in Dresden seine 81. Bundesversammlung abgehalten. Der Jahresbericht auf das Jahr 1903/04 gewährt wiederum ein recht erfreuliches Bild der Entwicklung des Bundes. Die alljährliche Befehlshaber-Versammlung im Bundesvertrien hat ein außerordentliches Wachstum der letzteren ergeben. Am 31. Dezember 1903 betrug die Zahl der Mitglieder 1875 Vereine mit 5887 Ehren- und 183149 ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern, demgegenüber das Vorjahr 12 Vereine mit 200 Ehren- und 1124 ordentlichen Mitgliedern mehr. An Unterstützungen erhielten die Vereine aus den Bundeskassen im Berichtsjahre 16096 Mark, dazu im früheren Jahre 182080 Mark, so daß insgesamt 208176 Mark. Im ganzen fanden im Berichtsjahr 727 Gesandte Erwähnung. Auch in diesem Jahre konnten an eine größere Anzahl Kameraden Auszeichnungen verliehen werden. Seit dem Jahre 1885 wurden 1103 Ehrenplumbe und seit 1896 73 Ehrenvorzeichen verliehen und 78 Anerkennungsdiplome ausgestellt. Hinsichtlich des Sanitätskolonnenwesens sind zwischen dem Distriktsrat des Bundesvereins zum roten Kreuz im Königreich Sachsen und dem Reichsverband der Sächsischen Militärvereine endgültige Vereinbarungen getroffen worden. In der Angelegenheit der Erhaltung eines Erholungsheimes auf dem Berge Gieseler wird berichtet, daß durch Vermittelung des Herrn Amtshauptmanns Demmelich in Schwarzenberg die Erwerbung des Gieselerhauses bei Lützen abgelehnt ist. Dem vom Bundesrat beschlossenen Antrag auf Erhaltung des Gieselerheimes auf dem Berge Gieseler ist folgende Beschlusseinsparung zu entnehmen: Einlage 118705 Mk. 62 Pf., Ausgabe 107592 Mark 70 Pf., Bestand 112112 Mk. 92 Pf., Bilanz am 31. Dezember 1903 in Aktien und Bausparung 174267 Mark 33 Pf.; Wilhelm-Augusta-Stiftung: Bestand 14408 Mark 67 Pf.; Wittva-Jubiläum-Stiftung: Bestand 16222 Mark 14 Pf.; Straube-Stiftung: 1093 Mark 11 Pf.; Jubiläum-Stiftung des Sächs. Militär-Brüder- und Lebensversicherungsvereins: 2716 Mark 70 Pf.; König Albert-Stiftung: 50794 Mark 3 Pf.; Sachsen-Stiftung: 19470 Mark 16 Pf. und Kaiser-Stiftung: 2754 Mark 7 Pf. Bestand. Im Berichtsjahre wurden bezahlt 9581 Mark an 407 Kameraden aus der Bundeskasse, 3430 Mark an 210 Witwen und 10 Waisen aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung, 685 Mark an 39 Kameraden aus der Wittva-Jubiläum-Stiftung und 2420 Mark Beihilfen zur Erhaltung eines Heimes an 54 Söhne von Kameraden aus der König Albert-Stiftung.

Der Verband sächsischer Fabrikanten hielt in den letzten Wochen in Halle und Umgebung im Bogisland-Berollungen ab, an denen Fabrikanten der verschiedensten Branchen teilnahmen. In Halle leitete Herr Landtagsabgeordneter Fabrikantlicher Vizepräsident Herr Fabrikantlicher Stadttrat Baumgarten die Versammlung. An beiden Orten lagte der Syndikus des Verbandes, Herr Dr. Straußmann die Ziele und Zwecke des Verbandes unter ein-

gehender Bezugnahme auf sächsische Steuer- und Wirtschaftslagen dar; seine Ausführungen fanden einstimmige Zustimmung und führten dem Verbande eine größere Anzahl neuer Mitglieder zu. Für den Herbst und Winter dieses Jahres werden weitere Versammlungen dieser Art in allen größeren Industriestädten Sachsens abgehalten werden.

Am 4. Juli. Heute mittag 12 Uhr brach in dem zum Dahlemer Rittergute des Herrn Kammerherrn Sahner von Sahr gehörigen Walde und dem benachbarten sächsischen Hospitalwalde ein Feuer aus, das augenscheinlich aber nicht große Dimensionen annahm. Vom Rittergute wurden sofort mehrere Wagen mit Arbeitern an den Brandort entsandt, wo auch Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Dahlemer tätig sind.

Sommersch. In dem früh von Riesa nach Köpenick fahrenden Güterzug befand sich am Freitag ein mit 10000 Kilo betladener Wagen, der bei der Ankunft in Sommersch in eine dicke Rauchwolke eingehüllt war. Die Kisten waren ins Unkenntliche gekommen. Die benachbarte Lokomotive auf dem Bahnhof Sommersch von Herrn Gersten in Sommersch, die den Zug besetzte, war sofort abgestellt.

Wittich. Einmaligweise besteht jetzt begründeter Anlass zu der Annahme, daß der Reichspräsident seinem Ende entgegengeht. Seit den letzten Tagen werden einzelne Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Gewerkschaften gepflogen. Den Anlaß zur Wiedereröffnung geben die streikenden Arbeiter. Im Interesse der Beteiligten und der Wohlthat der Stadt kann man nur wünschen, daß die Verhandlungen zu einer Einigung führen.

Dresden, 3. Juli. Der Kronprinz wohnte heute vormittag der 81. ordentlichen Bundes-Generalversammlung des Militärvereins im Musikischen Saal bei und begab sich abends nach Badewitz zurück.

Dresden. Wie man aus Wien schreibt, war es in letzter Zeit fast ausgeschlossen, daß bei Kaiserlichen, welchen der Hof bewohnt, die Erzherzogin Maria Josefa, Prinzessin von Sachsen, nicht ohne den Gemahl Erzherzog Otto erschien. Tatsache ist, daß der Erzherzog sehr krank ist und sich, nachdem er mehrere Wochen im Augusten-Palast zu Wien in ärztlicher Behandlung stand, am 1. Juli nach Badewitz begeben wurde, über in einem Rollwagen im Garten herumgeführt wurde, nach Rosenburg im Kapitol übergeführt ist, um dort ganz seiner Gesundheit zu leben. Ein trauriges Bild stellt die vorläufige Bestimmung dar, welche eine Verhandlung vor der 3. Strafkammer gegen den 1887 zu Weissen gehorenen Raub Dieb Emil Funke. Der sechszehnjährige Funke kam schon im 10. Lebensjahre in die Besserungsanstalt Marienhof; wegen einer Anzahl raffinierter angelegter Diebstähle zu einer mehrmonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt, nahm der Funke nach Verhängung der Strafe einen Dienst in Riesa an. Bald aber war er wieder verschwunden. Man wurde in Dresden wieder fortgesetzt am selben Tage überfallen und ihrer Beute beraubt. Mehrere Wochen wurden diese Überfälle auf den belebtesten Straßen fortgesetzt, ohne daß es gelingen wollte, den Straßendieber zu ermitteln. Auch in Sommersch und Weissen wurden derartige Raubtaten begangen, als bereits 18 Ueberfälle zur Kenntnis der Polizei gelangt waren, wurde der Raub erwischt. Er wurde zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Dresden, 4. Juli. Der König ließ durch seinen Flügeladjutanten v. d. Veden dem Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 19 in Riesa sein lebensgroßes Bild (Oelgemälde) mit einem Handschreiben überreichen. Die Königin-Mutter traf am Sonnabend nachmittag über Weissen-Rügeln, von Riesa in Riesa über Weissen ein. Die Königin wohnte am Sonntag vormittag der Firmung im Josefinenstift bei und nahm nachmittag an der Fe-

gibt und. Sieht, da ihn reichere Geliebter zur Verfügung eine ernste Frage.